

6 Aufnahmefähigkeiten von Schülern aus zu schließenden durch benachbarte Schulen (2. Schritt)

Die vorausgegangenen Untersuchungen haben in einem ersten Schritt zu 7 Grund- und 2 Hauptschulen geführt, die aufgrund der Kumulation mehrerer negativ bewerteter Kriterien als potenziell zu schließende Schulen eingestuft werden mussten.

In einem weiteren Untersuchungsschritt erfolgt die Ermittlung der Verlagerungsmöglichkeiten von diesen potenziell von Schließung betroffenen Schulen zu anderen Schulstandorten in unmittelbarer räumlicher Nähe, da nur somit die für Grund- und Hauptschulen wichtige wohnstandortnahe Versorgung gesichert werden kann.

Hierzu werden die aktuellen und künftigen Schülerzahlen und die geplante Zügigkeit der aufnehmenden Schule herangezogen. Auf dieser Grundlage wird maximale Aufnahmekapazität sowohl für die aktuelle Klassenmesszahl (von 32 Schülern je Klasse) als auch für die in der Zielkonzeption vom Runden Tisch festgelegt Messzahl von 25 Schülern je Klasse berechnet.

Die zusammenfassenden Ergebnisse können der folgenden Tabelle entnommen werden. Die ausführlichen Berechnungen sind im Anhang beigefügt.

Die Berechnung der durchschnittlichen Aufnahmekapazitäten führt zu ersten Ergebnissen, mit deren Hilfe strategische Entscheidungen hinsichtlich der Schließung von Schulen getroffen werden können.

In der anschließenden Phase der Vorbereitung der operativen Umsetzung der zuvor getroffenen strategischen Grundsatzentscheidungen sind jedoch weitergehende Prüfungen notwendig, die dann zur Entscheidung über die letztendliche Schließung von Schulen führen wird.

- So ist zur operativen Umsetzung zu prüfen, ob in den aufnehmenden Schulen tatsächlich genügend Klassenräume (in der vorgegebenen Größe und unter Berücksichtigung der Raumsituation nach den Schulbaurichtlinien) gegeben sind.
- Des Weiteren ist die pädagogische Machbarkeit einer Aufnahme von Schülern en detail mit der jeweils aufnehmenden Schule und deren pädagogischen Ausrichtung zu untersuchen. Hierbei geht es um die Auswirkungen bei Verlagerungen auf die zukünftige Ausrichtung der Angebote der aufzunehmenden aber auch um die Weiterverwendung der Angebote der potenziell zu schließenden Schule an der aufnehmenden Schule (z. B. sind in einer Schule mit integrativem Ansatz zusätzliche Räume für Schüler und Lehrer notwendig. Eine Vollausslastung der Schule mit "normalen" Schülern könnte bedeuten, dass diese besonderen Angebote u. U. nicht oder nur noch eingeschränkt bei den derzeitigen Gegebenheiten weiterhin machbar sind).

Die Ergebnisse der v. g. Prüfungen zur operativen Umsetzung im Hinblick auf die Ausrichtung räumlicher und pädagogischer Angebote geben zum einen Hinweise, ob bei den derzeitigen Gegebenheiten eine Verlagerung/Umwidmung möglich ist oder welche baulichen (z. B. Anbau zusätzlicher Klassenräume, Umbau vorhandener kleine-

rer Räume als Klasseraum) und pädagogischen Veränderungen notwendig werden.

- Die Umsetzung der mit den Prüfungen verbundenen Veränderungen sind hinsichtlich ihrer monetären Auswirkungen zu bewerten, um in einer Gesamtkalkulation „Schulentwicklung Trier 2020+“ als Ausgaben den erwarteten Einnahmen aus Verkauf von Schulgebäuden und Einsparungen laufender Ausgaben durch Schließung von einzelnen Schulen gegengerechnet zu werden.

Diese hier genannten drei Untersuchungsschritte sind nicht Gegenstand des strategischen Schulentwicklungskonzeptes Trier 2020+, sondern sind als Konkretisierungen in Richtung einer operativen Umsetzung und damit als ein Baustein der konkreten Umsetzung selbst zu sehen. Es muss jedoch – bevor diese zeit- und kostenintensiven Prüfungen (häufig an einzelnen Projekten ausgerichtet) durchgeführt werden können – zunächst eine politische Grundsatzentscheidung über die mögliche Schließung von namentlich zu benennenden Schulen erfolgen. Erst auf dieser politisch entschiedenen Grundlage kann die weitere Detailprüfung erfolgen.

Zusammenfassung der Ergebnisse zu Möglichkeiten der Schließung/Umwidmung von Schulstandorten nach Schülerzahlen und maximalen Aufnahmekapazitäten:

Schulstandorte	Umsetzbarkeit		
	Kurzfristig (heute)	Mittelfristig (ca. 2010)	Langfristig (ca. 2017)
GS Kürenz			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: GS Kürenz			
Aufnehmende Schule:			
- GS Ambrosius	X	X	X
- GS Keune	X	X	X
- GS Ambrosius und GS Keune	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: GS Kürenz			
Aufnehmende Schule:			
- GS Ambrosius	-	X	X
- GS Keune	X	X	X
- GS Ambrosius und GS Keune	X	X	X
GS Ausonius			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: GS Ausonius			
Aufnehmende Schule:			
- GS Martin	-	X	X
- GS Martin und GS St. Paulin (privat)	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: GS Ausonius			
Aufnehmende Schule:			
- GS Martin	-	-	X
- GS Martin und GS St. Paulin (privat)	-	X	X
GS Reichertsberg			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: GS Reichertsberg			
Aufnehmende Schule:			
- GS Johann-Herrmann / Euren	X	X	X
- GS Pallien	-	-	-
- GS Euren und GS Pallien	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: GS Reichertsberg			
Aufnehmende Schule:			
- GS Johann-Herrmann / Euren	X	X	X
- GS Pallien	-	-	-
- GS Euren und GS Pallien	X	X	X

a) GS Barbara			
Klassenmesszahl = 32			
Variante A: Abgebende Schule: GS Barbara			
Aufnehmende Schule:			
- GS Matthias	X	X	X
- GS Heiligkreuz	X	X	X
- GS Matthias und GS Heiligkreuz	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Variante A: Abgebende Schule: GS Barbara			
Aufnehmende Schule:			
- GS Matthias	X	X	X
- GS Heiligkreuz	X	X	X
- GS Matthias und GS Heiligkreuz	X	X	X
b) GS Matthias			
Klassenmesszahl = 32			
Variante B: Abgebende Schule: GS Matthias			
Aufnehmende Schule:			
- GS Barbara	X	X	X
- GS Heiligkreuz	X	X	X
- GS Barbara und GS Heiligkreuz	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Variante B: Abgebende Schule: GS Matthias			
Aufnehmende Schule:			
- GS Barbara	X	X	X
- GS Heiligkreuz	-	-	X
- GS Barbara und GS Heiligkreuz	X	X	X
GS Ruwer			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: GS Ruwer			
Aufnehmende Schule:			
- GS Kenn			
- GS Mertesdorf-Kasel			
- GS Kenn und GS Mertesdorf-Kasel			
Freie Kapazitäten scheinen gegeben (Vorab ist eine Klärung der Kooperationsmöglichkeiten zwischen Stadt und Landkreis notwendig!)			
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: GS Ruwer			
Aufnehmende Schule:			
- GS Kenn			
- GS und Regionale Schule Waldrach			
- GS Kenn und GRS Waldrach			
Freie Kapazitäten scheinen gegeben (Vorab ist eine Klärung der Kooperationsmöglichkeiten zwischen Stadt und Landkreis notwendig!)			

GS Pfalzel			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: GS Pfalzelx Aufnehmende Schule: - GS Biewer	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: GS Pfalzelx Aufnehmende Schule: - GS Biewer	-	X	X
HS Geschwister Scholl			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: HS Geschwister-Scholl Aufnehmende Schule: - HS Theodor-Heuss	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: HS Geschwister-Scholl Aufnehmende Schule: - HS Theodor-Heuss	-	-	-
GS EGBERT			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: GS Egbert Aufnehmende Schule: - GS Olewig	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: GS Egbert Aufnehmende Schule: - GS Olewig	X	X	X

7 Zeitliche Abfolge der möglichen Schließungen von Schulen

Wie bereits dargestellt, wurden in einem ersten Schritt mittels der Erfassung und Bewertung objektiver Kriterien die Schulen namentlich benannt, die in der Häufung mehrerer negativer Kriterien als mögliches maximales Schließungspotenzial (9 Schulen) weitergehend untersucht werden sollten (siehe Ausführungen auf den Seiten 58 bis 60).

Nach Abstimmung mit den Fraktionen wurden diese maximal 9 Schulen hinsichtlich pädagogisch-inhaltlicher und standortbezogener gesamtstädtischer Überlegungen und insbesondere in Kenntnis der vom Runden Tisch ausgearbeiteten Ziel- und Maßnahmenkonzeption weitergehend untersucht. Dieser 2. Untersuchungsschritt führte zu einer überarbeiteten Liste von maximal 9 potenziell zu schließenden Schulen (mit der Möglichkeit den aufgegebenen Schulstandort zu veräußern und dadurch Einnahmen zu realisieren):

- GS Reichertsberg Schließung
- GS Kürenz Schließung
- GS Egbert Schließung
- HS Geschwister Scholl Schließung
- GS Matthias Schließung
- RS Robert Schuman Standortverlagerung der Schule
- GS Pfalzel Schließung
- GS Ruwer Schließung
- GS Mariahof Standortverlagerung der Schule

Für den Schulstandort der GS Ausonius wurde zwar auch eine Verlagerung der Schule untersucht, jedoch wurde der Standort selbst nicht für einen Verkauf vorgesehen, sondern als Erweiterungsmöglichkeit für die berufsbildenden Schulen bzw. Aufnahme der Musikschule.

In einem 3. Schritt wurde dann untersucht, an welchen Schulen die Schüler der potenziell zu schließenden Schulen aufgenommen werden könnten. Die Untersuchung der Aufnahmekapazität dieser aufnehmenden Schulen wurde nach der aktuellen Zielgröße von 32 SchülerInnen pro Klasse und der vom Runden Tisch grundsätzlich definierten Zielsetzung von maximal 25 SchülerInnen pro Klasse ausgerichtet. Hiernach können für die potenziell zu schließenden Schulen die folgenden aufnehmenden Schulen benannt werden:

Potenziell zu schließende/ zu verlagernde Schule	Potenziell aufnehmende Schule(n) bzw. Schulstandorte
GS Reichertsberg	GS Euren, GS Pallien
GS Kürenz	GS Ambrosius, GS Keune
GS Egbert	GS Olewig
HS Geschwister Scholl	HS Theodor Heuss
GS Matthias	GS Barbara, GS Heiligkreuz
RS Robert Schuman	Schulstandort HS Pestalozzi
GS Pfalzel	GS Biewer
GS Ruwer	Umland (GS Mertesdorf-Kasel, GS Kenn)
GS Mariahof	Schulstandort HS Cusanus (Wolfsberg)
GS Ausonius	GS Martin (Private Bischöfliche GS St. Paulin)

In dem nachfolgenden 4. Schritt wurde die mögliche zeitliche Abfolge der maximal 9 zu schließenden Schulen dargestellt. Hierbei wird unterschieden zwischen kurzfristig (bis 2010), mittelfristig (zwischen 2010 und 2015) und langfristig umzusetzen (ab 2015).

Die begründete Verteilung der Schulen auf diese 3 „Zeitkategorien“ stellt sich wie folgt dar. Innerhalb dieser Kategorien wurde nochmals eine zeitliche Reihenfolge im Ablauf der noch zu konkretisierenden Umsetzung vorgenommen:

Kurzfristige Umsetzung bis 2010

1. Grundschule Reichertsberg

Diese Grundschule ist kurzfristig umzusetzen, da bei den aufnehmenden Grundschulen in Euren als auch in Pallien - nach der durchgeführten allgemeinen Vorausschätzung und den Berechnungen anhand der Gesamtschülerzahlen - sowohl die Klassenmesszahl von 32 als auch 25 SchülerInnen pro Klasse nicht überschritten wird. Die Raumprogramme (mit der tatsächlich baulich realisierten Zügigkeit) der aufnehmenden Schulen sind ausreichend dimensioniert. Insbesondere bei der Grundschule Euren wird der Einzugsbereich von 2 km weiterhin aufrechterhalten, während der der Grundschule Pallien etwas darüber hinaus liegen wird. Beide aufnehmenden Grundschulen sind generalsaniert, während für die Grundschule Reichertsberg derzeit nur Sanierungsmaßnahmen für die Fassaden- und Heizungssanierung (und nicht für das Gebäudeinnere) vorgesehen sind.

2. Grundschule Kürenz

Diese Schule kann ebenfalls kurzfristig umgesetzt werden, da die Schüler sowohl in der Grundschule Ambrosius als auch in der Grundschule Keune aufgenommen werden können und hier – wie bei der Grundschule Reichertsberg – sowohl die Klassenmesszahl von 32 als auch 25 SchülerInnen pro Klasse realisiert werden kann. Die Raumprogramme der beiden aufnehmenden Schulen, d. h. die vorhandene und realisierte Zügigkeit, sind für die Aufnahme ausreichend groß. Vor dem Hintergrund der bestehenden Angebote wird wohl vorrangig die Grundschule Keune (im selben Stadtteil liegend) als aufnehmende Schule nachgefragt werden. Die Grundschule Kürenz ist vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsperspektiven innerhalb des Stadtteils als auch ihrer damit verbundenen Verwertbarkeit im Vergleich zu den Standorten Ambrosius und Keune nicht gegen einen dieser Standorte austauschbar.

3. Grundschule Egbert

Diese Schule wurde in die weiterführenden Überlegungen neu mit aufgenommen, da sie bei einer Vielzahl der Kriterien – insbesondere bezogen auf das Gebäude und ihre eigentliche Größe – als potenzieller Kandidat in Frage kommt. Die Umsetzung erscheint vor 2010 machbar, da die begrenzte Schülerzahl von Egbert (problemlos) in der Grundschule Olewig aufgenommen werden könnte. Die 3-zügig geplante und realisierte Grundschule Olewig ist in 2007 nur einzügig belegt und die Grundschule Egbert umfasst – trotz bzw. wegen des nachgefragten Ganztagsangebots – 1,5 bis 2 Züge, die aber in der Summe zahlenmäßig zusammen mit Olewig insgesamt auch zweizügig organisiert werden könnten. Die Grundschule Olewig, die generalsaniert ist, wird bereits heute im Bereich der Turnhalle von Schülern aus der Grundschule Egbert mitgenutzt.

4. Hauptschule Geschwister Scholl

Die Hauptschule Geschwister Scholl (1,4-zügig genutzt und 3-zügig gebaut; Klasse 5 mit 7 SchülerInnen besetzt) ist bei einer Klassenmesszahl von 32 SchülerInnen pro Klasse kurzfristig in die Theodor-Heuss-Hauptschule (2-zügig genutzt und 2-zügig gebaut, bei derzeit geringen Klassenstärken) verlagerbar. Bei einer Messzahl von 25 SchülerInnen gelingt dies allerdings erst mittelfristig. Bei der Einbeziehung dieser beiden Hauptschulen in das gesamtstädtische Realschule-plus-Konzept wird es absehbare Veränderungen der Schülerströme geben, sodass diese Schule kurz- bis mittelfristig verlagerbar erscheint. Bei dieser Schule ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass die derzeit geplanten Sanierungsmittel für die kurzfristige Umsetzung an der HS Geschwister-Scholl für dann absehbar (und noch zu erfassende) notwendige werdende bauliche Maßnahmen am aufnehmenden Standort HS Theodor-Heuss genutzt werden sollten.

Mittelfristige Umsetzung von 2010 – 2015

5. Grundschule Matthias

Die Grundschule Matthias war zunächst nicht bei den potenziell 9 zu schließenden Schulen (der 1. Runde). Sie wurde in die Überlegungen neu aufgenommen, da sie vergleichbare negative Kriterien wie die zunächst vorgeschlagene Grundschule Barbara aufweist und diese mit der Einbindung in das dargestellte Standortkonzeptes nicht weiter zur Schließung anstehen würde. Die Schüler dieser Schule könnten sowohl bei der Klassenmesszahl von 32 als auch 25 SchülerInnen pro Klasse kurzfristig in den Standorten der Grundschulen Barbara und GS Heiligkreuz aufgenommen werden. Die aufnehmenden Grundschulen Barbara und Heiligkreuz sind baulich jeweils für 3 Züge ausgelegt und weisen eine Belegung von 1,25 bzw. 2 Zügen auf. Dies bedeutet, dass die 2 Züge der

Grundschule Matthias dort ausreichend Räumlichkeiten vorfinden würden. Die Grundschule Heiligkreuz ist bereits teilsaniert.

An dieser Stelle ist jedoch anzumerken, dass die potenzielle Verlagerung von Matthias nur für den Fall weiter geprüft werden kann, wenn am Standort der eigentlich in der ersten Runde aufzugebenden Grundschule Barbara (und des Standortes der HS Pestalozzi) nicht das Schulzentrum entsteht, das mit der Umsetzung der Realschule plus und der damit verbundenen Verlagerung der Robert-Schuman-Realschule sowie der als Leitprojekt definierten Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule angedacht ist. Für den Fall der Umsetzung des Schulzentrums "Friedrich-Wilhelm-Straße" wird die dort notwendige Aufnahmekapazität von SchülerInnen aus Matthias nicht mehr ausreichen und somit die Schule nicht aufgegeben werden können.

6. Robert Schuman

Die in der Standortkonzeption im Zusammenhang mit der Umsetzung des Realschul-plus-Konzeptes des Landes noch weitergehend dargestellte und begründete Bildung eines neuen Schulzentrums „Friedrich-Wilhelm-Straße“ in Trier-Süd bedingt, dass die Realschule Robert Schuman dorthin verlagert und mit der Hauptschule Pestalozzi zusammengelegt wird. Die Hauptschule Pestalozzi befindet sich in dem ehemaligen Gebäude des Treveris-Gymnasiums (3-zügig) und ist jetzt 1,6-zügig. Da die Realschule Robert Schuman derzeit 2,5-zügig ist müssen auf dem Gelände der Hauptschule Pestalozzi weitergehende Nutzungsmöglichkeiten erschlossen bzw. bauliche Maßnahmen durchgeführt werden, die in einer weitergehenden Prüfung der operativen Umsetzung zu klären sind. Diese Konzentration von Schulen verschiedener Schularten an diesem Standort bedarf deshalb einer gesamtbaulichen Konzeption, da absehbar neben baulichen Maßnahmen weitere Nutzungsansprüche (wie z. B. und insbesondere der Feuerwehr und eines geplanten Kinderhortes) berücksichtigt werden müssen. Hinzu kommt die in diesem Kontext zu klärende weitere Verwendung des Gebäudes der ehemaligen Montessori-Förderschule.

7. Grundschule Pfalzel

Die Grundschule Pfalzel kann bei der Klassenmesszahl von 32 SchülerInnen kurzfristig und bei der Klassenmesszahl von 25 SchülerInnen mittelfristig zur Grundschule Biewer verlagert werden. Hinsichtlich der baulich realisierten Zügigkeit könnte Biewer mit Stand 2007 die Schüler kurzfristig nicht aufnehmen. Die Grundschule Biewer hat jedoch wegen des neu eingerichteten Ganztagsangebots in den letzten Jahren einen relativ hohen (zusätzlichen) Schülerzustrom erfahren, der – mittelfristig – bei vergleichbaren Angeboten in Ehrang wieder rückläufig sein dürfte. Während die Grundschule Pfalzel noch sanierungsbedürftig ist, wurden in der Grundschule Biewer in den letzten Jahren wesentliche Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt und die bestehende Turnhalle saniert und vergrößert.

8. Grundschule Ruwer

Für die Grundschule Ruwer, die baulich für 4 Züge realisiert wurde und derzeit nur 1-zügig genutzt wird, wurde für das Gebiet der Stadt Trier keine aufnehmende Grundschule benannt. Nach vorliegenden Informationen ist davon auszugehen, dass die SchülerInnen sowohl in der Grundschule in Kenn als auch in der Grundschule Mertesdorf-Kasel aufgenommen werden könnten.

Langfristige Umsetzung (ab 2015)

9. Grundschule Ausonius

Die Grundschule Ausonius kann an den Standort der Grundschule Martin mittelfristig bei einer Klassenmessenzahl von 32 SchülerInnen verlagert werden. Bei einer Klassenmessenzahl von 25 SchülerInnen wird die Verlagerung nach Martin nur langfristig erfolgen können, wenn nicht Schüler in der privaten Bischöflichen Grundschule St. Paulin (neu) aufgenommen werden. Die Grundschule Martin ist 2-zügig gebaut und derzeit 1,5-zügig genutzt. Die Grundschule Ausonius mit einer Ausnutzung von 38 % und rückläufigen Schülerzahlen wird erst langfristig zu verlagern sein.

10. Grundschule Mariahof

Diese Schule kann erst langfristig verlagert werden, da sie als Grundschule räumlich mit einer Hauptschule zusammengeführt wird, die wiederum in das Konzept Realschule plus am Standort Wolfsberg eingearbeitet werden muss. Die Programmierung muss in einer baulichen Detailprüfung erfolgen.

8 Prüfauftrag - Potenzielle Schließung von 4 bis 5 Schulen

Die vorangegangene Variante ging – wie als Prüfauftrag formuliert – davon aus, dass maximal 9 Schulen hinsichtlich ihrer möglichen Schließung untersucht werden. Hierbei spielten neben statistischen und damit objektiven Kriterien und Daten auch strategisch und damit inhaltliche Überlegungen (auf der Grundlage der vom Runden Tisch definierten Ziele und Maßnahmen) eine entscheidende Rolle.

Die Prüfung der Variante der möglichen Schließung von maximal 4-5 Schulen geht nachfolgend ausschließlich nach ökonomischen bzw. finanziellen Überlegungen vor. Dies ist damit zu begründen, dass die analysierten Gesamt- und damit Vollkosten für die kommenden 12 (bis 2020), 17 (bis 2025) sowie über die Restnutzungsdauer der Gebäude die absehbaren Belastungen aufgezeigt haben.

Anhand dieser Kostenrechnungen sind nachfolgend zur Festlegung der 4-5 Schulen die Standorte herausgefiltert worden, die das größte Einsparpotenzial (Kosten des Bauunterhalts und der Bewirtschaftung) haben.

Neben den Kosten wurden darüber hinaus die geschätzten Einnahmeerlöse betrachtet, die für alle maximal 9 potenziell zu schließenden Schulen vorliegen (Verkaufserlöse für Schulflächen und benachbarte städtische Flächen).

Darüber hinaus wurden die tatsächlich im Haushalt etatisierten Mittel (Sanierungs- und Neubaukosten) herausgezogen, da diese tatsächlich eingespart bzw. nicht verausgabt werden müssten, wenn die betreffende Schule geschlossen werden sollte.

Damit diese drei Betrachtungs- und Bewertungsebenen zusammengeführt werden können, wurden für die v. g. Laufzeiten die jeweiligen Kosten des Bauunterhalts und der Bewirtschaftung zeitlich hochgerechnet und mit den einmalig anfallenden Kosten bzw. Erlösen für den Betrachtungszeitraum 2020 und 2025 addiert. Auf dieser Grundlage wurden Rangfolgen für die maximal 5 zu schließenden Schulen festgelegt.

In dieser Prüfvariante, die sich ausschließlich an den finanziellen Einspar- und Einnahmemöglichkeiten orientiert, werden die folgenden 5 Schulen als Schließungspotenzial definiert:

- Rang 1: Hauptschule Geschwister Scholl
- Rang 2: Grundschule Reichertsberg
- Rang 3: Grundschule Egbert
- Rang 4: Grundschule Ruwer
- Rang 5: Grundschule Mariahof

An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass bei dieser Betrachtungsweise vorrangig größere Schulgebäude in die Auswahl kommen, da sie in der Regel auf größeren Grundstücken liegend, höhere Einnahmemöglichkeiten haben und in der Regel höhere Bewirtschaftungskosten und damit höhere Einsparereffekte aufweisen.

Diese 5 Schulen stellen sich zeitlich in der Abfolge einer möglichen Schließung wie folgt dar:

Rang 1: Hauptschule Geschwister Scholl	kurzfristig (vor 2010)
Rang 2: Grundschule Reichertsberg	kurzfristig (vor 2010)
Rang 3: Grundschule Egbert	kurzfristig (vor 2010)
Rang 4: Grundschule Ruwer	mittelfristig (2010-2015)
Rang 5: Grundschule Mariahof	langfristig (nach 2015)

Diese hier begründeten 5 Schulen wurden in der nachfolgenden Kosten- und Finanzierungsdarstellung im Hinblick auf die jeweils und in der Summe zu realisierenden Einspar- und Erlös-Erzielungsmöglichkeiten berechnet.

9 Sanierung von Schulen und Einrichtung von Ganztagsangeboten

Die Sanierung von Schulen wird sich an der entsprechend der politisch vorzunehmenden Entscheidung über die Schließung von Schulen ausrichten müssen. Sollte keine Schule zur Schließung kommen, dann kann eine erste vorläufige zeitliche Reihenfolge der beiliegenden Anlage von ZC/Strategisches Gebäudemanagement aus 2004 entnommen werden, die u. U. hinsichtlich der operativen Umsetzung zu aktualisieren wäre. Diese Sanierungen können der beiliegenden Anlage zu diesem Teilbericht entnommen werden. Hierbei sind aber insbesondere die im Teilbericht 10 dargestellten Gesamtkosten und deren Entwicklung zu beachten.

Entsprechend den vorausgegangenen Darstellungen zu den Sanierungen sind die weiteren Planungen zur Umsetzung von Ganztagsangeboten zu sehen, die – für die Schulen, die noch kein Angebot haben - entsprechend der zeitlichen Abfolge der Sanierungen vorzunehmen sind. Hierbei sind die Formen der Angebote zu unterscheiden.

Ganztagschulen verbinden in Angebotsform oder in verpflichtender Form Unterricht und weitere schulische Angebote zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit und sind wie folgt organisiert:

- in **Angebotsform** erstreckt sich die Ganztagschule auf die Vormittage und vier Nachmittage einer Woche. Die Schule kann Unterricht auf den Nachmittag legen und hält weitere pädagogische Angebote vor. Sie ist klassenbezogen, klassenübergreifend oder klassenstufenübergreifend organisiert. Für SchülerInnen, die für das Ganztagsangebot angemeldet sind, ist die Teilnahme für die Dauer eines Schuljahres verpflichtend.
- In **verpflichtender Form** verteilt die Ganztagschule den Unterricht auf die Vormittage und in der Regel vier Nachmittage einer Woche. Sie hält weitere pädagogische Angebote vor. Die Teilnahme ist für die SchülerInnen verpflichtend.

Darüber hinaus gibt es die Ganztagschule **in offener Form**, die Unterricht und außerunterrichtliche Betreuung zu einer pädagogi-

schen und organisatorischen Einheit verbindet. Sie kann Unterricht auf den Nachmittag legen. Die Teilnahme an der außerunterrichtlichen Betreuung ist freiwillig. Sie erfolgt durch Betreuungskräfte, die der Schulträger stellt.

Verteilung der Ganztagsangebote in der Stadt Trier

Die aktuelle Verteilung der Ganztagschulen in Trier zeigt auf, dass bisher offensichtlich keine räumliche Verteilungskonzeption verfolgt wurde. Von insgesamt 23 Grundschulen (einschl. der GHS Zewen) weisen 7 Schulen ein Ganztagsangebot auf, während 16 Schulen kein vergleichbares Angebot machen.

Die 7 Grundschulen mit einem Angebot konzentrieren sich auf die linke Moselseite (GHS Zewen, GS Reichertsberg, GS Biewer und GS Ehrang. Die übrigen 3 Schulen sind GS Ambrosius, GS Keune und GS Egbert). Damit weisen 30% der heutigen Grundschulen ein Ganztagsangebot auf. Hierbei überwiegt die Ganztagschule in Angebotsform.

Von den 7 Grundschulen werden an 5 Standorten und bei den 3 Realschulen an 2 Schulen Ganztagsangebote gemacht. Von insgesamt 10 Schulen bieten 7 (= 70%) ein Ganztagsangebot an.

Bei den Gymnasien bieten 4 der 5 Gymnasien (= 80%) Ganztagsunterricht an, hiervon verpflichtend am AVG und FSG.

Die Förderschulen werden – vor dem Hintergrund ihrer spezifischen Ausrichtung - als Ganztagschulen in verpflichtender Form geführt.

Akzeptanz der Angebote

Nach vorliegenden Informationen aus den Auswertungen der Schülerdatensätze (des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz) sind die Akzeptanzen sehr unterschiedlich. Mit dem Grad der Verpflichtung steigt entsprechend die Beteiligung. Es fällt jedoch auf, dass bei einigen Grundschulen mit Ganztagschule in Angebotsform die Beteiligung relativ gering ausfällt. Es können an dieser Stelle jedoch keine belegbaren Gründe hierfür angegeben werden.

Bei den Hauptschulen fällt auf, dass die Beteiligung insgesamt größer ist als bei den Grundschulen.

Bei den Realschulen nimmt die Beteiligung – sowohl in der offenen Form der RS Ludwig-Simon als auch der RS Johann-Amos-Comenius – stark ab. Die RS Robert-Schuman macht aktuell kein Angebot.

Im Falle der Gymnasien ist die Akzeptanz mit Ausnahme des AVG eigentlich relativ niedrig. Das FWG macht aktuell kein Angebot.

Die zuvor dargestellten Zusammenhänge können nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Tab. Allgemeinbildende Schulen in der Stadt Trier 2007/08
Ganztagsschulische Angebote und Teilnahme der Schüler an GTS



Schulart	Schulname	Ganztagsschule in	Ganztagsschule in				
			Schüler 2007 insges.	GTS verpfl. Form	GTS offene Form	GTS Angebots- form	ohne GT- betr.
		(Stand 2007/08)	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Grundschule	Ambrosius-Grundschule	Angebotsform	166			65	101
Grundschule	Ausonius-Grundschule	-	156				156
Grundschule	Egbert-Grundschule	Angebotsform	151			87	64
Grundschule	Barbara-Grundschule	-	89				89
Grundschule	Grundschule Heiligkreuz	-	204				204
Grundschule	Grundschule Kürenz	-	92				92
Grundschule	Grundschule St. Peter	offener Form	183		47		136
Grundschule	Grundschule Biewer	Angebotsform	136			100	36
Grundschule	Johann-Herrmann-Grundschule	-	154				154
Grundschule	Grundschule Feyen	-	192				192
Grundschule	Grundschule Irsch	-	147				147
Grundschule	Grundschule Mariahof	-	94				94
Grundschule	Grundschule Olewig	-	76				76
Grundschule	Grundschule Pallien	-	57				57
Grundschule	Grundschule Quint	-	103				103
Grundschule	Grundschule Reichertsberg	offener Form	122	2	107		13
Grundschule	Grundschule Tarforst	-	83				83
Grundschule	Bischöfliche Grundschule St. Paulin*	verpflichtender Form	156	156			0
Grundschule	Keune-Grundschule	Angebotsform	274			39	235
Grundschule	Martin-Grundschule	-	137				137
Grundschule	Matthias-Grundschule	-	137				137
Grundschule	Gregor-von-Pfalzel-Grundschule	-	96				96
Grundschule	Grundschule Ruwer	-	96				96
Hauptschule	Cusanus-Hauptschule	offener Form	121		52		69
Hauptschule	Geschwister-Scholl-Hauptschule	-	94				94
Hauptschule	Hauptschule Ehrang	Angebotsform	333			135	198
Hauptschule	Privatschule St. Maximin*	-	435				435
Hauptschule	Kurfürst-Balduin-Hauptschule	offener Form	214		214		0
Hauptschule	Pestalozzi-Hauptschule	-	137				137
Hauptschule	Theodor-Heuss-Hauptschule	Angebotsform	200			45	155
organ. verb. Grund- und Hauptschule	Grund- und Hauptschule Zewen	Angebotsform	325			44	281
Realschule	Blandine-Merten-Realschule*	offener Form	562		52		510
Realschule	Ludwig-Simon-Realschule	offener Form	465		54		411
Realschule	Robert-Schuman-Realschule	-	403				403
Realschule	Johann-Amos-Comenius-Realschule	verpflichtender Form	363	27			336
Gymnasium	Privates Angela-Merici-Gymnasium*	-	830				830
Gymnasium	Auguste-Viktoria-Gymnasium	verpflichtender Form	1127	1127			0
Gymnasium	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	-	913				913
Gymnasium	Friedrich-Spee-Gymnasium	verpflichtender Form	878	99			779
Gymnasium	Hindenburg-Gymnasium	offener Form und verpflichtend	993	88	21		884
Gymnasium	Max-Planck-Gymnasium	Angebotsform	989			73	916
Waldorfschule	Freie Waldorfschule*	Angebotsform	424			66	358
Förderschule	Privatschule St. Josef*	-	83				83
Förderschule	Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule ¹	verpflichtender Form	158	158			0
Förderschule	Porta-Nigra-Schule*	verpflichtender Form	83	83			0
Förderschule	Treverer-Schule	verpflichtender Form	100	100			0
Förderschule	Medard-Schule Trier ²	Angebotsform und verpflichtend	185	22		67	96

* private Schule ¹ Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige ² Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache

Quelle: Statist. Landesamt Rheinland-Pfalz: Schulverzeichnisse 1995/96 ff, Schülerdatensätze 2007/08 und eigene Berechnungen

Anhang:

1. Berechnungen zur Aufnahmemöglichkeit von Schulen
2. Zeitliche Reihenfolge der Sanierungsmaßnahmen

Anhang:

Berechnung der Aufnahmefähigkeit von Schulen bei möglichen Schließungen/Umwidmungen von Standorten

Vorgehensweise:

In einem ersten Schritt erfolgt die Ermittlung der Verlagerungsmöglichkeiten von Schulstandorten anhand der aktuellen und künftigen **Schülerzahlen und der (ehemals beim Bau der Schule) geplanten Zügigkeit** der aufnehmenden Schule, die eine Berechnung der **maximalen Aufnahmekapazität** (unter Berücksichtigung unterschiedlicher Klassenmesszahlen) erlaubt.

Die Berechnung der Aufnahmefähigkeit wird für die Schulen durchgeführt, die potenziell die SchülerInnen der untersuchten Schulstandorte aufnehmen könnten.

Ausgangswerte sind die aktuellen Schülerzahlen im Schuljahr 2007/08 bzw. die Schülerzahlen im Durchschnitt der Jahre 2004/05 bis 2007/08. Die erwarteten Werte für die Jahre 2010 und 2017 werden ausgehend von diesem Durchschnittswert und der schulartspezifischen Vorausschätzung der Schülerentwicklung in der Stadt Trier (Vorausschätzung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz) ermittelt, d. h. es wird unterstellt, dass die Schule eine ähnliche Entwicklung wie die jeweilige Schulart in der Stadt Trier haben wird.

Notwendig ist in der weiteren Bearbeitung eine Bewertung der Ergebnisse anhand der **tatsächlichen Raumsituation**, d.h. eine Prüfung, ob für die maximale Auslastung tatsächlich genügend Klassenräume (in der vorgegebenen Größe und unter Berücksichtigung der Raumsituation nach den Schulbaurichtlinien) gegeben sind.

In einem weiteren Schritt ist dann die **pädagogische Machbarkeit** zu untersuchen bzw. darzustellen, welche Auswirkungen bei Verlagerungen auf die Angebote zu erwarten sind (z. B. ob bei Übernahme integrativer Angebote zusätzliche Räume für Schüler und Lehrer notwendig werden. Eine Vollauslastung der aufnehmenden Schule mit "normalen" Schülern könnte bedeuten, dass diese besonderen Angebote u.U. künftig nicht oder nur noch eingeschränkt bei den derzeitigen Gegebenheiten machbar wären).

Die Ergebnisse der räumlichen und pädagogischen Prüfung geben zum einen Hinweise, ob bei den derzeitigen Gegebenheiten eine Verlagerung/Umwidmung möglich ist bzw. welche baulichen (z.B. Anbau zusätzlicher Klassenräume, Umbau vorhandener kleinerer Räume als Klasserraum) und pädagogischen Veränderungen notwendig sind.

Zusammenfassung der Ergebnisse zu Möglichkeiten der Schließung/Umwidmung von Schulstandorten nach Schülerzahlen und maximalen Aufnahmekapazitäten:

Schulstandorte	Umsetzbarkeit		
	Kurzfristig (heute)	Mittelfristig (ca. 2010)	Langfristig (ca. 2017)
GS Kürenz			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: GS Kürenz			
Aufnehmende Schule:			
- GS Ambrosius	X	X	X
- GS Keune	X	X	X
- GS Ambrosius und GS Keune	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: GS Kürenz			
Aufnehmende Schule:			
- GS Ambrosius	-	X	X
- GS Keune	X	X	X
- GS Ambrosius und GS Keune	X	X	X
GS Ausonius			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: GS Ausonius			
Aufnehmende Schule:			
- GS Martin	-	X	X
- GS Martin und GS St. Paulin (privat)	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: GS Ausonius			
Aufnehmende Schule:			
- GS Martin	-	-	X
- GS Martin und GS St. Paulin (privat)	-	X	X
GS Reichertsberg			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: GS Reichertsberg			
Aufnehmende Schule:			
- GS Johann-Herrmann / Euren	X	X	X
- GS Pallien	-	-	-
- GS Euren und GS Pallien	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: GS Reichertsberg			
Aufnehmende Schule:			
- GS Johann-Herrmann / Euren	X	X	X
- GS Pallien	-	-	-
- GS Euren und GS Pallien	X	X	X

a) GS Barbara			
Klassenmesszahl = 32			
Variante A: Abgebende Schule: GS Barbara			
Aufnehmende Schule:			
- GS Matthias	X	X	X
- GS Heiligkreuz	X	X	X
- GS Matthias und GS Heiligkreuz	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Variante A: Abgebende Schule: GS Barbara			
Aufnehmende Schule:			
- GS Matthias	X	X	X
- GS Heiligkreuz	X	X	X
- GS Matthias und GS Heiligkreuz	X	X	X
b) GS Matthias			
Klassenmesszahl = 32			
Variante B: Abgebende Schule: GS Matthias			
Aufnehmende Schule:			
- GS Barbara	X	X	X
- GS Heiligkreuz	X	X	X
- GS Barbara und GS Heiligkreuz	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Variante B: Abgebende Schule: GS Matthias			
Aufnehmende Schule:			
- GS Barbara	X	X	X
- GS Heiligkreuz	-	-	X
- GS Barbara und GS Heiligkreuz	X	X	X
GS Ruwer			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: GS Ruwer			
Aufnehmende Schule:			
- GS Kenn			
- GS Mertesdorf-Kasel			
- GS Kenn und GS Mertesdorf-Kasel			
Freie Kapazitäten scheinen gegeben (Vorab ist eine Klärung der Kooperationsmöglichkeiten zwischen Stadt und Landkreis notwendig!)			
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: GS Ruwer			
Aufnehmende Schule:			
- GS Kenn			
- GS und Regionale Schule Waldrach			
- GS Kenn und GRS Waldrach			
Freie Kapazitäten scheinen gegeben (Vorab ist eine Klärung der Kooperationsmöglichkeiten zwischen Stadt und Landkreis notwendig!)			

GS Pfalzel			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: GS Pfalzelx			
Aufnehmende Schule: - GS Biewer	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: GS Pfalzelx			
Aufnehmende Schule: - GS Biewer	-	X	X
HS Geschwister Scholl			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: HS Geschwister-Scholl			
Aufnehmende Schule: - HS Theodor-Heuss	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: HS Geschwister-Scholl			
Aufnehmende Schule: - HS Theodor-Heuss	-	-	-
GS EGBERT			
Klassenmesszahl = 32			
Abgebende Schule: GS Egbert			
Aufnehmende Schule: - GS Olewig	X	X	X
Klassenmesszahl = 25			
Abgebende Schule: GS Egbert			
Aufnehmende Schule: - GS Olewig	X	X	X

Grundschule Kürenz (aufzugebende Schule)

KMZ 32

geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. 384	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	92	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	76	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	67	SchülerInnen

**Grundschule Ambrosius** (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	2,00	=	max. 256	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	166	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			90	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	136	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			120	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	118	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			138	SchülerInnen

**Grundschule Keune** (aufnehmende Schule - 2. Priorität)

geplante Zügigkeit:	4,00	=	max. 512	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	274	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			238	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	234	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			278	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	204	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			308	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 32 SchülerInnen**² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 32 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Kürenz an den Schulstandort der Grundschule Ambrosius (oder der GS Keune) kurzfristig verlagert werden.

Grundschule Kürenz (aufzugebende Schule)

KMZ 25

geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. 384	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	92	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	76	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	67	SchülerInnen

**Grundschule Ambrosius** (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	2,00	=	max. 200	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	166	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			34	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	136	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			64	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	118	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			82	SchülerInnen

**Grundschule Keune** (aufnehmende Schule - 2. Priorität)

geplante Zügigkeit:	4,00	=	max. 512	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	274	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			238	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	234	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			278	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	204	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			308	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 25 SchülerInnen**² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 25 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Kürenz an den Schulstandort der Grundschule Ambrosius mittelfristig - ca. 2010 bis 2015 - verlagert werden oder bereits kurzfristig zur GS Keune.

Grundschule AUSONIUS (aufzugebende Schule) KMZ 32

geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	156 SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	129 SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	112 SchülerInnen



Grundschule MARTIN (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	2,00	=	max. 256 SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	137 SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			119 SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	104 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			152 SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	91 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			165 SchülerInnen



Grundschule St. PAULIN (privat) (aufnehmende Schule - 2. Priorität)

Neubau der Bischöflichen Grundschule St. Paulin 2007/08 !

geplante Zügigkeit (Neubau 2007/08)	2,00	=	max. 256 SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08 (alter Standort)		=	156 SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			100 SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	149 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			107 SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	130 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			126 SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 32 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 32 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Ausonius an den Schulstandort der Grundschule Martin mittelfristig - 2010 bis 2015 - verlagert werden, bei Berücksichtigung der Privatschule St. Paulin bereits kurzfristig.

Grundschule AUSONIUS (aufzugebende Schule) KMZ 25

geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. 384	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	156	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	129	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	112	SchülerInnen



Grundschule MARTIN (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	2,00	=	max. 200	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	137	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			63	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	104	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			96	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	91	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			109	SchülerInnen



Grundschule PAULIN (privat) (aufnehmende Schule - 2. Priorität)

Neubau der Bischöflichen Grundschule St. Paulin 2007/08 !

geplante Zügigkeit (Neubau 2007/08)	2,00	=	max. 200	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08 (alter Standort)		=	156	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			44	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	149	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			51	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	130	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			70	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 25 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 25 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Ausonius an den Schulstandort der Grundschule Martin nur langfristig - ca. 2017 - verlagert werden oder vorher müssten Alternativen (mit-)genutzt werden. Bei Berücksichtigung der Privatschule St. Paulin wäre dabei eine mittelfristige Verlagerung möglich (2010-2015).

Grundschule REICHERTSBERG (aufzugebende Schule) KMZ 32

geplante Zügigkeit:	4,00	=	max. 512	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	122	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	115	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	100	SchülerInnen



Grundschule JOHANN-HERRMANN/EUREN (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. 384	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	154	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			230	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	131	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			253	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	114	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			270	SchülerInnen



Grundschule PALLIEN (aufnehmende Schule - 2. Priorität)

geplante Zügigkeit:	1,00	=	max. 128	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	57	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			71	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	60	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			68	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	52	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			76	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 32 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 32 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Reichertsberg an den Schulstandort der Grundschule Euren kurzfristig verlagert werden.

Grundschule REICHERTSBERG (aufzugebende Schule) KMZ 25

geplante Zügigkeit:	4,00	=	max. 400	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	122	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	115	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	100	SchülerInnen



Grundschule JOHANN-HERRMANN/EUREN (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. 300	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	154	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			146	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	131	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			169	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	114	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			186	SchülerInnen



Grundschule PALLIEN (aufnehmende Schule - 2. Priorität)

geplante Zügigkeit:	1,00	=	max. 100	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	57	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			43	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	60	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			40	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	52	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			48	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 25 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 25 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Reichertsberg an den Schulstandort der Grundschule Euren kurzfristig verlagert werden.

Variante A

Grundschule BARBARA (aufzugebende Schule)			KMZ 32
geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. 384 SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	89 SchülerInnen ²
<u>Vorausschätzung</u>			
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	81 SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	70 SchülerInnen



Grundschule MATTHIAS (aufnehmende Schule - 1. Priorität)			
geplante Zügigkeit:	4,00	=	max. 512 SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	137 SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			375 SchülerInnen
<u>Vorausschätzung</u>			
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	129 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			383 SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	113 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			399 SchülerInnen



Grundschule HEILIGKREUZ (aufnehmende Schule - 2. Priorität)			
geplante Zügigkeit:	03,00	=	max. 384 SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	204 SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			180 SchülerInnen
<u>Vorausschätzung</u>			
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	189 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			195 SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	165 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			219 SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 32 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 32 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Barbara an den Schulstandort der Grundschule Matthias (oder der GS Heiligkreuz) kurzfristig verlagert werden.

Variante A

Grundschule BARBARA (aufzugebende Schule)			KMZ 25
geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. 300 SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	89 SchülerInnen ²
<u>Vorausschätzung</u>			
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	81 SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	70 SchülerInnen



Grundschule MATTHIAS (aufnehmende Schule - 1. Priorität)			
geplante Zügigkeit:	4,00	=	max. 400 SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	137 SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			263 SchülerInnen
<u>Vorausschätzung</u>			
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	129 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			271 SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	113 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			287 SchülerInnen



Grundschule HEILIGKREUZ (aufnehmende Schule - 2. Priorität)			
geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. 300 SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	204 SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			96 SchülerInnen
<u>Vorausschätzung</u>			
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	189 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			111 SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	165 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			135 SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 25 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 25 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Barbara an den Schulstandort der Grundschule Matthias (oder der GS Heiligkreuz) kurzfristig verlagert werden.

Variante B

Grundschule MATTHIAS (aufzugebende Schule)			KMZ 32
geplante Zügigkeit:	4,00	=	max. 512 SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	137 SchülerInnen ²
<u>Vorausschätzung</u>			
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	129 SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	113 SchülerInnen



Grundschule BARBARA (aufnehmende Schule - 1. Priorität)			
geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. 384 SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	89 SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			295 SchülerInnen
<u>Vorausschätzung</u>			
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	81 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			303 SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	70 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			314 SchülerInnen



Grundschule HEILIGKREUZ (aufnehmende Schule - 2. Priorität)			
geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. 384 SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	204 SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			180 SchülerInnen
<u>Vorausschätzung</u>			
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	189 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			195 SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	165 SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			219 SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 32 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 32 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Matthias an den Schulstandort der Grundschule Barbara (oder der GS Heiligkreuz) kurzfristig verlagert werden.

Variante B

Grundschule MATTHIAS (aufzugebende Schule)			KMZ 25
geplante Zügigkeit:	4,00	= max. 400	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		= 137	SchülerInnen ²
<u>Vorausschätzung</u>			
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		= 129	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		= 113	SchülerInnen



Grundschule BARBARA (aufnehmende Schule - 1. Priorität)			
geplante Zügigkeit:	3,00	= max. 300	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		= 89	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08		211	SchülerInnen
<u>Vorausschätzung</u>			
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		= 81	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010		219	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		= 70	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017		230	SchülerInnen



Grundschule HEILIGKREUZ (aufnehmende Schule - 2. Priorität)			
geplante Zügigkeit:	3,00	= max. 300	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		= 204	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08		96	SchülerInnen
<u>Vorausschätzung</u>			
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		= 189	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010		111	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		= 165	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017		135	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 25 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 25 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Matthias an den Schulstandort der Grundschule Barbara kurzfristig verlagert werden oder langfristig - ab 2015 - zur GS Heiligkreuz.

Grundschule RUWER (aufzugebende Schule)

KMZ 32

geplante Zügigkeit:	4,00	=	max. 512	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	96	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	83	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	72	SchülerInnen

**Grundschule KENN** (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	0,00	=	max. x	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	78	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			x	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	79	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			x	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	71	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			x	SchülerInnen

**Grundschule MERTESDORF-KASEL** (aufnehmende Schule - 2. Priorität)

geplante Zügigkeit:	0,00	=	max. x	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08 (Primarstufe)		=	81	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			x	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	89	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			x	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	79	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			x	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 32 SchülerInnen**² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Die Möglichkeit der Verlagerung der SchülerInnen der Grundschule Ruwer an die Schulstandorte der Grundschule Kenn bzw. GS Mertesdorf-Kasel ist derzeit nicht abzuschätzen. Die rückläufige Schülerentwicklung deutet aber auf freie Kapazitäten (s. Tabelle).

Grundschule RUWER (aufzugebende Schule)

KMZ 25

geplante Zügigkeit:	4,00	=	max.	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	96	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	83	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	72	SchülerInnen

**Grundschule KENN** (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	0,00	=	max. x	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	78	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			x	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	79	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			x	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	71	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			x	SchülerInnen

**Grundschule MERTESDORF-KASEL** (aufnehmende Schule - 2. Priorität)

geplante Zügigkeit:	0,00	=	max. x	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08 (Primarstufe)		=	81	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			x	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	89	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			x	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	79	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			x	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 25 SchülerInnen**² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Die Möglichkeit der Verlagerung der SchülerInnen der Grundschule Ruwer an die Schulstandorte der Grundschule Kenn bzw. GS Mertesdorf-Kasel ist derzeit nicht abzuschätzen. Die rückläufige Schülerentwicklung deutet aber auf freie Kapazitäten (s. Tabelle).

Tabelle: Schülerentwicklung in der GS Kenn und GS Mertesdorf-Kasel

Zahl der Schüler in den Grundschulen Kenn und Mertesdorf-Kasel im Schuljahr 2000/01 bis 2007/08 und Vorausschätzung 2010 bzw. 2017

	Klassen- stufe		Schuljahr					Durch- schnitt 2004-2007	Vorausschätzung	
			2000/01	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08		2010/11	2017/18
Grundschule Kenn	01-04	Klassen	5	5	4	4	4	...		
		Schüler	103	97	87	89	78	88	79	71
Grund- und Hauptschule Mertesdorf	01-04	Klassen	7	-	-	-	-	-		
		Schüler	127	-	-	-	-	-		
Grundschule Mertesdorf	01-04	Klassen	-	5+1	5+1	5	4	...		
		Schüler	-	111	106	99	81	99	89	79

Quelle: Schulverzeichnisse des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz 2000ff

Grundschule PFALZEL (aufzugebende Schule)

KMZ 32

geplante Zügigkeit:	2,00	=	max. 256	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	96	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	96	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	84	SchülerInnen

**Grundschule BIEWER** (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	2,00	=	max. 256	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	136	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			120	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	105	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			151	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	92	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			164	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 32 SchülerInnen**² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 32 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Pfalzel an den Schulstandort der Grundschule Biewer kurzfristig verlagert werden.

Grundschule PFALZEL (aufzugebende Schule)

KMZ 25

geplante Zügigkeit:	2,00	=	max. 200	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	96	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	96	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	84	SchülerInnen

**Grundschule BIEWER** (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	2,00	=	max. 200	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	136	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			64	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	105	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			95	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	92	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			108	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 25 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 25 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Pfalzel an den Schulstandort der Grundschule Biewer mittelfristig - ca. 2010 bis 2015 - verlagert werden.

Hauptschule Geschwister-Scholl (aufzugebende Schule) KMZ 32

geplante Zügigkeit (5 Klassen)	3,00	=	max. 480	SchülerInnen ¹
Geschwister-Scholl: 5 Klassenstufen (5.-9. Klasse)				
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	94	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	120	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	101	SchülerInnen



Hauptschule Theodor-Heuss (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit (5 Klassen)	2,00	=	max. 320	SchülerInnen ¹
Theodor-Heuss: 6 Klassenstufen (5.-10. Klasse)				
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	200	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			120	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	184	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			136	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	155	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			165	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 32 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 32 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Hauptschule Geschwister-Scholl an den Schulstandort der Hauptschule Theodor-Heuss kurzfristig verlagert werden.

Hauptschule Geschwister-Scholl (aufzugebende Schule) KMZ 25

geplante Zügigkeit (5 Klassen)	3,00	=	max. 375	SchülerInnen ¹
Geschwister-Scholl: 5 Klassenstufen (5.-9. Klasse)				
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	94	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	120	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	101	SchülerInnen



Hauptschule THEODOR-HEUSS (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit (5 Klassen)	2,00	=	max. 250	SchülerInnen ¹
Theodor-Heuss: 6 Klassenstufen (5.-10. Klasse)				
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	200	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			50	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	184	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			66	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	155	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			95	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 25 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 25 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Hauptschule Geschwister-Scholl auch langfristig nicht an den Schulstandort der Hauptschule Theodor-Heuss verlagert werden (erst nach 2017).

Grundschule EGBERT (aufzugebende Schule)

KMZ 32

geplante Zügigkeit:	1,50	=	max. 192	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	151	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	115	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	100	SchülerInnen

**Grundschule OLEWIG** (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. 384	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	76	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			308	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	74	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			310	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	65	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			319	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 32 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 32 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Egbert an den Schulstandort der Grundschule Olewig kurzfristig verlagert werden.

Grundschule EGBERT (aufzugebende Schule)

KMZ 25

geplante Zügigkeit:	1,50	=	max. 150	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	151	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	115	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	100	SchülerInnen

**Grundschule OLEWIG** (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	3,00	=	max. 300	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	76	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			224	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	74	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			226	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	65	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			235	SchülerInnen

¹ **Klassenmesszahl = 25 SchülerInnen**² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 25 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Grundschule Egbert an den Schulstandort der Grundschule Olewig kurzfristig verlagert werden.

Realschule ROBERT SCHUMAN (aufzugebende Schule) KMZ 32

Zügigkeit (6 Klassen):	2,50	=	max. 480	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	403	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	404	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	343	SchülerInnen



Hauptschule PESTALOZZI (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	4,00 *	=	max. 640	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	137	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			x	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	142	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			x	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	120	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			x	SchülerInnen

* Planung als dreizügiges Gymnasium (entspricht vierzügige Hauptschule)

¹ **Klassenmesszahl = 32 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 32 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Realschule Robert Schuman rechnerisch kurzfristig an den Schulstandort der Hauptschule Pestalozzi verlagert werden. Allerdings ist diese vereinfachte Berechnung hier nur eingeschränkt aussagekräftig (Vergleich verschiedener Schularten, Organisation bei Realschule plus derzeit noch nicht bekannt).

Realschule ROBERT SCHUMAN (aufzugebende Schule) KMZ 25

Zügigkeit (6 Klassen):	2,50	=	max. 375	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	403	SchülerInnen ²

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	404	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	343	SchülerInnen



Hauptschule PESTALOZZI (aufnehmende Schule - 1. Priorität)

geplante Zügigkeit:	4,00 *	=	max. 500	SchülerInnen ¹
tatsächliche Schülerzahl 2007/08		=	137	SchülerInnen ²
Aufnahmepotenzial 2007/08			x	SchülerInnen

Vorausschätzung

Vorausgeschätzte Schülerzahl 2010		=	142	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2010			x	SchülerInnen
Vorausgeschätzte Schülerzahl 2017		=	120	SchülerInnen
Aufnahmepotenzial 2017			x	SchülerInnen

* Planung als dreizügiges Gymnasium (entspricht vierzügige Hauptschule)

¹ **Klassenmesszahl = 25 SchülerInnen**

² SchülerInnen im Schuljahr 2007/08 (StaLa)

Ergebnis: Bei einer Richtgröße von 25 SchülerInnen/Klasse könnten alle SchülerInnen der Realschule Robert Schuman rechnerisch langfristig an den Schulstandort der Hauptschule Pestalozzi verlagert werden. Allerdings ist diese vereinfachte Berechnung hier nur eingeschränkt aussagekräftig.

VORLÄUFIGE RANKINGLISTE															
Schulzustand nach Punkten - Ermittelt durch das Hochbauamt / Stand Dezember 2004															
BEC=Sanierungsbedürftig, EC= Durchschnittlich, N=Neuwertig, BEC1 bzw 2 bei Fassade und Dach bewertet zusätzlich die Dringlichkeit an diesen Bauteilen															
Nr.	DZ/ AMT/Nr	Am	Gebäude	Baujahr	Bekannte Schadstoffe	Dach	Fassade	Elektro	Heizung	Sanitär	Ausbau	Raumbedarf	Zustand Außenanlagen	Rauch und Wärmeabzug Prüfung notwendig	Schulzustand nach Punkten
1.	2/40/022	40	Grundschule Reichertsberg, Jahnstraße 32a	1966	BEC	BEC1	BEC1	BEC	BEC	EC	EC	NEIN	EC	Ja	-27
2.	2/40/027	40	Hauptschule Kurfürst-Balduin (Neubau, 3. BA), Trierweiler Weg 12			BEC1	BEC1	BEC	BEC	BEC	BEC	JA	BEC	Ja	-25
3.	2/40/026	40	Hauptschule Geschwister-Scholl, St. Mergener Str. 1	1960		BEC1	BEC1	BEC	BEC	BEC	BEC	NEIN	BEC		-23
4.-6.	2/40/080	40	Berufsbildende Schule Gebäude J, Paulusplatz 2	1945		BEC1	BEC1	BEC	BEC	BEC	BEC	JA	EC		-23
7.	2/40/025	40	Hauptschule Grundschule Zewen, Fröbelstr. 1	1960	BEC	N	BEC1	BEC	EC	EC	EC	JA	EC		-21
8.	2/40/005	40	Grundschule Pfalzel, Pfalzgrafenstr. 49	1943		BEC1	BEC1	BEC	N	EC	BEC	NEIN	EC		-17
9.	2/40/031	40	Gymnasium Auguste-Viktoria (Klosterbau), Flandernstr. 2	1955		BEC1	BEC1	N	BEC	BEC	EC	NEIN	EC		-16
10.	2/40/007	40	Neubau ist geplant Grundschule Tarforst, Im Alten Garten 22	1963		BEC2	BEC2	BEC	BEC	EC	BEC	JA	EC		-15
11.	2/40/011	40	Grundschule Ausonius, Langstr. 4	1960		BEC1	BEC2	BEC	BEC	EC	EC	NEIN	EC		-14

Schulzustand nach Punkten - Ermittelt durch das Hochbauamt / Stand Dezember 2004

BEC=Sanierungsbedürftig, EC= Durchschnittlich, N=Neuwertig, BEC1 bzw 2 bei Fassade und Dach bewertet zusätzlich die Dringlichkeit an diesen Bauteilen

Nr.	DZ/ AMT/Nr	Amt	Gebäude	Baujahr	Bekannte Schadstoffe	Dach	Fassade	Elektro	Heizung	Sanitär	Ausbau	Raumbedarf	Zustand Außenanlagen	Rauch und Wärmeabzug Prüfung notwendig	Schulzustand nach Punkten
12.	2/40/033	40	Gymnasium Friedrich-Wilhelm, Olewiger Str. 2	1963		BEC1	BEC2	BEC	EC	EC	EC	JA	EC		-14
13.	2/40/015	40	Grundschule Heiligkreuz, Rotbachstr. 21	1961		N	N	BEC	BEC	BEC	BEC	JA	BEC		-13
14.	2/40/006	40	Grundschule Quint, Taubenbergstr. 16	1963		BEC2	EC	BEC	BEC	BEC	EC	JA	EC		-12
15.	2/40/017	40	Grundschule Irsch, An der Neuwies 3	1971		BEC1	BEC2	BEC	EC	EC	EC	NEIN	EC		-12
16.	2/40/029	40	Realschule Robert-Schumann, Kaiserstr. 6-8	1890		EC	BEC2	BEC	BEC	EC	EC	JA	EC		-10
17.-19.	2/40/038	40	Schulzentrum Mäushecker Weg, Haupt-und Realschule, Gymnasium, Fachklassentrakt Mäushecker Weg 1	1977		N	BEC1	EC	BEC	EC	EC	JA	EC		-10
20.-21.	2/40/028	40	Grundschule Ambrosius und Hauptschule Theodor-Heuss, Thyrusstr. 43	1968		N	BEC1	BEC	EC	EC	EC	NEIN	EC		-9
zu Nr. 9.	2/40/032	40	Gymnasium Auguste-Viktoria, Dominikanerstraße	1968		BEC2	BEC2	BEC	EC	EC	EC	NEIN	EC		-9
22.	2/40/001	40	Grundschule Biewer, Joh. Kersch-Str.9	1954		EC	BEC2	BEC	EC	BEC	EC	NEIN	EC		-8

Schulzustand nach Punkten - Ermittelt durch das Hochbauamt / Stand Dezember 2004

BEC=Sanierungsbedürftig, EC= Durchschnittlich, N=Neuwertig, BEC1 bzw 2 bei Fassade und Dach bewertet zusätzlich die Dringlichkeit an diesen Bauteilen

Nr.	DZ/ AMT/Nr	Amt	Gebäude	Baujahr	Bekannte Schadstoffe	Dach	Fassade	Elektro	Heizung	Sanitär	Ausbau	Raumbedarf	Zustand Außenanlagen	Rauch und Wärmeabzug Prüfung notwendig	Schulzustand nach Punkten
23.	2/40/016	40	Grundschule Keune, Am Weidengraben 33	1978		BEC2	N	BEC	BEC	EC	EC	NEIN	EC		-8
24.-25.	2/40/030	40	Schulzentrum Wolfsberg Cusanus HS Ludwig Simon RS, Montessoriweg 1	1987		EC	BEC1	EC	BEC	EC	EC	NEIN	EC	Ja	-8
26.	2/40/036	40	Gymnasium Max-Planck, Sichelstr. 3	1945		EC	BEC2	BEC	EC	EC	EC	JA	EC		-8
27.	2/40/008	40	Grundschule Martin, Peter-Friedhofen-Straße	1963		EC	EC	BEC	BEC	EC	EC	JA	EC		-7
28.	2/40/012	40	Grundschule Barbara, Friedrich-Wilhelm-Str. 52	1960		N	N	BEC	BEC	N	BEC	NEIN	EC		-7
29.	2/40/019	40	Grundschule Mariahof, Am Mariahof 23	1965		EC	BEC1	EC	EC	EC	EC	NEIN	EC		-6
30.	2/40/021	40	Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40	1964		EC	BEC2	BEC	EC	EC	EC	NEIN	EC		-6
31.	2/40/014	40	Grundschule Euren, Pestalozzistr. 3	1992		N	BEC2	N	N	N	N	NEIN	BEC		-5
32.	2/40/024	40	Grundschule Ruwer, Franz-Altenhof-Straße	1964		N	N	BEC	BEC	EC	EC	NEIN	EC		-5
33.	2/40/002	40	Grundschule Egbert, Olewiger Str. 15	1951		EC	EC	EC	EC	BEC	EC	JA	EC		-4

Schulzustand nach Punkten - Ermittelt durch das Hochbauamt / Stand Dezember 2004

BEC=Sanierungsbedürftig, EC= Durchschnittlich, N=Neuwertig, BEC1 bzw 2 bei Fassade und Dach bewertet zusätzlich die Dringlichkeit an diesen Bauteilen

Nr.	DZ/ AMT/Nr	Amt	Gebäude	Baujahr	Bekannte Schadstoffe	Dach	Fassade	Elektro	Heizung	Sanitär	Ausbau	Raumbedarf	Zustand Außenanlagen	Rauch und Wärmeabzug Prüfung notwendig	Schulzustand nach Punkten
34.	2/40/020	40	Grundschule Matthias, Kentenichstr. 2 - 4	1930		EC	EC	N	BEC	EC	EC	NEIN	BEC		-4
zu Nr. 4.-6.	2/40/088	40	Berufsbild. Schule für Wirtschaft Aula/Foyer, Irminenfreihof 9	1998		N	N	EC	BEC	N	N	NEIN	BEC		-4
35.	2/40/004	40	Grundschule Pallien, Im Sabel 136	1995		N	N	N	N	N	N	JA	EC	Ja	-2
36.	2/40/009	40	Grundschule Feyen, Estricher Weg 11	1997		N	N	N	EC	N	N	JA	EC		-2
37.	2/40/018	40	Grundschule Kürenz , Söterstr. 3	1955		EC	N	N	BEC	N	N	NEIN	N		-2
38.	2/40/023	40	Hauptschule Pestalozzi, Speestr. 12b	1997		EC	N	EC	BEC	EC	N	NEIN	EC	Ja	-2
zu Nr.2.	2/40/027	40	Hauptschule Kurfürst-Balduin, Trierweiler Weg 12	2000		N	N	N	N	N	N	JA	EC	Ja	-2
39.	2/40/041+ 067	40	Trevererschule + Schwimmbad, Trevererstr. 42	1979		N	EC	EC	BEC	EC	EC	NEIN	EC	Ja	-2
zu Nr. 4.-6.	2/40/081 + 083	40	Berufsbild. Schule für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege, Gebäude HE + Tiefgarage	1987		EC	EC	EC	EC	EC	EC	JA	EC		-2
zu Nr. 4.-6.	2/40/082	40	Hauswirtschaft und Soziales, Gebäude H (Altbau) Deutscherrenstr. 31	1972		N	N	EC	BEC	EC	EC	NEIN	EC		-2
zu Nr. 4.-6.	2/40/085	40	Berufsbild. Schule für Gewerbe und Technik Gebäude F 2, Langstraße	1986		EC	EC	EC	EC	EC	EC	JA	EC	Ja	-2

Schulzustand nach Punkten - Ermittelt durch das Hochbauamt / Stand Dezember 2004

BEC=Sanierungsbedürftig, EC= Durchschnittlich, N=Neuwertig, BEC1 bzw 2 bei Fassade und Dach bewertet zusätzlich die Dringlichkeit an diesen Bauteilen

Nr.	DZ/ AMT/Nr	Amt	Gebäude	Baujahr	Bekannte Schadstoffe	Dach	Fassade	Elektro	Heizung	Sanitär	Ausbau	Raumbedarf	Zustand Außenanlagen	Rauch und Wärmeabzug Prüfung notwendig	Schulzustand nach Punkten
zu Nr. 4.-6.	2/40/086	40	Berufsbild. Schule für Gewerbe und Technik Gebäude G	1986		EC	EC	EC	EC	EC	EC	JA	EC		-2
zu Nr. 4.-6.	2/40/087	40	Berufsbild. Schule für Gewerbe und Technik Gebäude F 1, Langstraße	1986		EC	EC	EC	EC	EC	EC	JA	EC	Ja	-2
zu Nr. 4.-6.	2/40/089	40	Berufsbild. Schule für Wirtschaft Gebäude B/C, Irminenfreihof 9	1991		N	N	N	EC	N	N	NEIN	BEC	Ja	-2
zu Nr. 4.-6.	2/40/090	40	Berufsbildende Schule für Wirtschaft Gebäude C, Irminenfreihof 9	1991		N	N	EC	N	N	N	NEIN	BEC	Ja	-2
40.	2/40/013	40	Grundschule Ehrang, Oberstr. 9	1997		N	N	N	EC	EC	N	NEIN	EC	Ja	0
41.	2/40/035	40	Gymnasium Hindenburg, Augustinerhof 1	1998		N	N	N	N	N	N	NEIN	EC		0
zu Nr. 41.	2/40/091	40	Berufsbild. Schule für Wirtschaft Gebäude B, Irminenfreihof 9	1995		N	N	N	EC	N	N	NEIN	EC		0
42.	2/40/079	40	Lycee Ausone Gebäude 001Klassentrakt, Abteiplatz 1	1957		BEC1	BEC1	BEC	BEC	BEC	BEC	NEIN	EC		-21
zu Nr. 42.	2/40/076	40	Lycee Ausone Geb. 004 Mensa, Abteiplatz 1	1957		BEC1	BEC1	BEC	BEC	BEC	BEC	NEIN	EC		-21
zu Nr. 42.	2/40/077	40	Lycee Ausone Geb. 003 Klassentrakt Mensa, Abteiplatz 1	1957		BEC1	BEC1	BEC	BEC	BEC	BEC	NEIN	EC		-21

Generalsanierung

in 2 BA

Schulzustand nach Punkten - Ermittelt durch das Hochbauamt / Stand Dezember 2004															
BEC=Sanierungsbedürftig, EC= Durchschnittlich, N=Neuwertig, BEC1 bzw 2 bei Fassade und Dach bewertet zusätzlich die Dringlichkeit an diesen Bauteilen															
Nr.	DZ/ AMT/Nr	Amt	Gebäude	Baujahr	Bekannte Schadstoffe	Dach	Fassade	Elektro	Heizung	Sanitär	Ausbau	Raumbedarf	Zustand Außenanlagen	Rauch und Wärmeabzug Prüfung notwendig	Schulzustand nach Punkten
zu Nr. 42.	2/40/074	40	Lycee Ausone Geb. 009 Pausengang, Abteiplatz 1	1957		BEC1	BEC1	BEC		BEC	BEC	NEIN	EC		-19
zu Nr. 42.	2/40/075	40	Lycee Ausone Geb. 004 Pausenhalle, Abteiplatz 1	1957		BEC1	BEC1	BEC		BEC	BEC	NEIN	EC		-19

1. Schulzustand nach Punkten

Für die Bewertung wurden die Schulen in der Wertungsreihenfolge nach Schadstoffen, Dach, Fassade, Elektroinstallation, Heizung, Sanitär, Ausbau, Raumbedarf und Außenanlagen untersucht.

Ist ein Element sanierungsbedürftig erhält dieses Negativpunkte. Die negativ Punktzahl steigt mit der Wichtigkeit des Elementes.

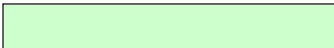
Die Wichtigkeit ist wie oben genannt gegliedert.

Die Gebäude wurden als Grundlage für die Punktebewertung nach dem Zustand klassifiziert

BEC=	Sanierungsbedürftig (Einzelinstandsetzungen), (Renovierung), (Umfassende Instandsetzungen), dies bedeutet, dass bedingt durch das Alter und die Abnutzung, Komponenten zu erneuern sind. z.B. Eine Fassade wurde angestrichen, jedoch nicht die schadhaften Fenster erneuert, somit ist diese Fassade weiterhin sanierungsbedürftig oder bei einem Dach werden die Abstände der Undichtigkeit immer geringer; diese können zwar beseitigt werden, jedoch nur für kurze Dauer, dieses Dach müsste saniert werden.
BEC1, BEC2=	Sanierungsbedürftig wie unter BEC erläutert, beschreibt bei den Dächern und Fassaden zusätzlich die Dringlichkeit an diesen Bauteilen
EC=	Durchschnittlich (Einzelinstandsetzungen), (Renovierung), Mängel lassen sich relativ einfach beseitigen.
N=	Neuwertig, es ist mit geringen, leicht zu beseitigenden Mängeln zu rechnen.

Punkteverteilung für BEC Bewertung	
Rangfolge	Punkteverteilung
Schadstoffe	-10 Punkte
Dach (BEC1, sehr schlecht, oft undicht)	-6 Punkte
Dach (BEC2, schlecht, gelegentlich undicht)	-3 Punkte
Fassade (BEC1, sehr schlecht, Putz- und Betonschäden, Fenster erneuerungsbedürftig)	-6 Punkte
Fassade (BEC2, schlecht, kleinere Putz- und Betonschäden, Fenster überarbeitungsbedürftig)	-3 Punkte
Elektroinstallation	-3 Punkte
Heizung	-2 Punkte
Sanitär	-2 Punkte
Ausbau	-2 Punkte
Raumbedarf	-2 Punkte
Außenanlage	-2 Punkte

 Neu aufgetretener Schaden

 Schaden beseitigt